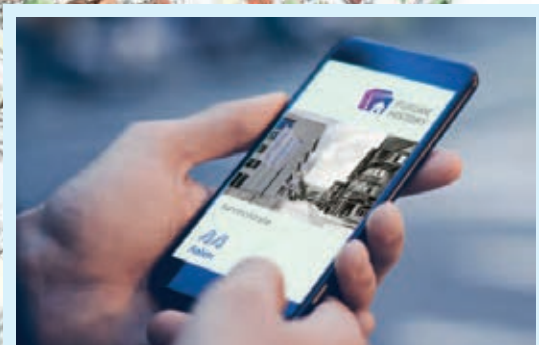


**Reichsstädter Brunnen**  
Der Brunnen wurde 1977 – in Erinnerung an die freie Reichsstadtzeit (1360–1803) – vom bekannten Aalener Bildhauer Professor Fritz Nuss geschaffen. Der Brunnenfries zeigt Szenen aus der Aalener Stadtgeschichte.



**Marktplatz**  
Der Marktplatz wird an den Wochenmarkttagen (seit 1809 Mittwoch- und Samstagvormittag) zum beliebten Treffpunkt der Bevölkerung. An seinem südlichen Ende, nur wenige Meter vom Reichsstädter Brunnen entfernt, sind die Wappen der Stadt Aalen und ihrer Partnerstädte Antakya/Hatay, Cervia, Christchurch, Saint Ló und Tatabánya sowie der Patenschaftsregion Wischauer Sprachinsel als Mosaik in den Marktplatzboden eingelassen.

**Evangelische Stadtkirche**  
Die Pfarrkirche St. Nikolaus, erstmals erwähnt 1340, wurde wie die gesamte Stadt 1634 durch Feuer zerstört und danach notdürftig wieder aufgebaut. 1685 erweiterte man den Kirchturm durch ein zweistöckiges Achteck, ohne jedoch die Fundamente zu verstärken. 1765 brach der Turm unter dieser Last zusammen und stürzte auf das Kirchendach. Der Einsturz des Turmes bedingte einen völligen Neubau. Nach dem Entwurf des württembergischen Landbaumeisters Johann Adam Groß schuf Baumeister Johann Michael Keller eine barocke Quersaalanlage. Sie ist eines der seltenen Beispiele für einen protestantischen Kirchenraum im barocken Baustil.



**Selbstgeführter Stadtrundgang mit Aalens erstem OB**  
Im Audioguide nimmt Sie „Friedrich mit der weißen Weste“ noch einmal mit in „sein“ Aalen des frühen 20. Jahrhunderts. Informationen zum Download der App finden Sie auf der Rückseite.



Die Feuerglocke der Stadt aus dem 16. Jahrhundert, die den Einsturz des Kirchturms 1765 überlebt hat, schlägt seit der jüngsten Vergangenheit auch wieder. Der Friedhof, der die Kirche umgab, wurde um 1530 vor die Stadt zur St.-Johann-Kapelle verlegt.



**Schubarthaus**  
Bürgerhaus aus dem späten 17. Jahrhundert. Ehemaliges Wohnhaus der Familie Schubart. Hier lebte der spätere Dichter, Journalist und Musiker Christian Friedrich Daniel Schubart (1739–1791) während seiner Kindheit und Jugendzeit. Seit 1955 vergibt die Stadt Aalen im Angedenken an ihren berühmten Sohn alle zwei Jahre den Schubart-Literaturpreis an Personen, deren literarische Leistung in der Tradition des freiheitlichen und aufklärerischen Denkens des Dichters stehen.



**Bürgerspital**  
Der Neubau aus dem Jahre 1702 diente bis 1873 als Betreuungseinrichtung für alte Menschen, Bedürftige und Kranke. Seit 1980 ist hier am Spritzenhausplatz eine Begegnungsstätte für die mittlere und ältere Generation eingerichtet.



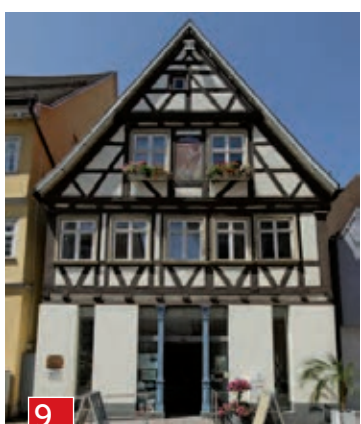
**Spitalstraße**  
Wendet man sich am Bürgerspital nach links und überquert die Mittelbachstraße, gelangt man in die Spitalstraße mit ihren liebevoll restaurierten Fachwerkhäusern aus dem späten 17. Jahrhundert.



**Haus Aißlinger**  
Das an der Ecke Storchenstraße/Stadelgasse gelegene Gebäude mit der rot-weißen Außenfassade gilt im Volksmund als das älteste Haus der Stadt. In seiner ursprünglichen Form stellte es ein typisches Ackerbürgerhaus mit Wohn-, Scheunen- und Stallbereich dar. Im Jahr 1949 durch Brand teilweise zerstört, wurde das Haus in der alten Bemalung wiederhergestellt.



**Radgasse**  
Die älteste Fachwerkfassade der Stadt vermittelt eine Vorstellung von dem alten reichsstädtischen Aalen. Die Gebäude, zwischen 1659 und 1662 erbaut, sind typische Beispiele alter Aalener Ackerbürgerhäuser. Das Gebäude Nr. 15 beherbergte das Gasthaus „Rad“. Heute laden in der Radgasse gleich mehrere Restaurants zur Rast ein.



**Marktplatz 2**  
Bürgerhaus des späten 17. Jahrhunderts mit repräsentativem Rokoko-Treppenhaus. Einziges Haus in der Altstadt mit Giebelmalerei.

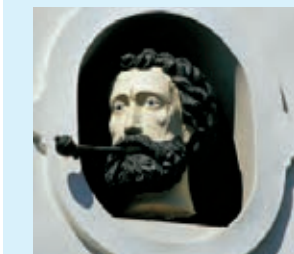


**Historisches Rathaus mit Spionturm**  
Erbaut im 14. Jahrhundert, diente das Gebäude bis 1907 als Rathaus der Stadt Aalen. Nach dem Stadtbrand von 1634 wurde das Haus neu errichtet. Zu diesem Anlass stiftete die befreundete Reichsstadt Nürnberg eine Kunstuhr, von der seit einem weiteren Brand im Jahre 1884 nur noch der Kopf des „Spions von Aalen“ erhalten ist. Das Gebäude beherbergt heute das Urweltmuseum. Im Erdgeschoss informiert das Team der Tourist-Information Aalen über Sehens- und Erlebnenswertes in der Stadt und auf der Schwäbischen Ostalb.

**Marktbrunnen**  
Der Brunnen war für die Bevölkerung der Reichsstadt Aalen ein wesentlicher Bestandteil der Wasserversorgung. Die Wasserstelle war ursprünglich äußerst primitiv, der Brunnenkasten aus Holz und daher nicht sonderlich dicht. Man entschied sich deshalb schließlich für einen achteckigen Brunnenkasten aus Gusseisen. An der Stelle dieses ersten gusseisernen Brunnens steht seit 1979 eine Neuschöpfung im Stile des Barock. Die Figur des Kaisers Joseph I. ist die Kopie des Originals, das im Foyer des Rathauses steht. Die Brunnenplatten zeigen das württembergische Wappen von 1718, das Aalener Stadtwappen und die Wappen der eingemeindeten Stadtteile.



**Altes Rathaus**  
Der ehemalige Gasthof „Krone-Post“ (1575 erstmals urkundlich erwähnt) diente bis 1851 als Thurn- und Taxis'sche Poststation und von 1907 bis 1975 als Rathaus. Es ist vor allem durch die Beherbergung prominenter Gäste in die Geschichte eingegangen. Das „Napoleonfenster“ erinnert noch heute an den Aufenthalt des französischen Kaisers im Jahre 1805. An der Außenwand befindet sich das älteste Stadtwappen aus dem Jahre 1664. Heute beherbergt das Gebäude eine Spielstätte des Theaters der Stadt Aalen, ein Kleinkunstcafé sowie die Galerie des Kunstvereins Aalen.



**DER AALENER SPION**  
Als Aalen noch zu den freien Reichsstädten zählte, war der Kaiser über die Stadt sehr erzürnt, weil sie es gewagt hatte, sich ihm zu widersetzen. Schon war er mit einem Heer bis Schwäbisch Gmünd herangerückt, um der Befolgung seiner Befehle mit Waffengewalt Nachdruck zu verleihen. Die Bürger von Aalen waren darüber sehr erschrocken und man beschloss, einen Mitbürger zur Erkundung des feindlichen Lagers auszuschicken.

Für diesen Auftrag konnte natürlich nur der Schlaueste in Frage kommen, den man, stadtbekannt wie er war, auch bald gefunden hatte. Unbemerkt von den kaiserlichen Wachtposten konnte sich der Aalener Bürger in das feindliche Lager einschleichen und erkannte sofort den Kaiser inmitten seiner Ritter. Er zog seinen Hut und sagte treuherzig: „Grüß Gott, Ihr Herr!“ Der Kaiser fragte ihn, wer er sei und woher er komme. „Ich bin der Spion von Aalen!“, erwiderte dieser. Der Kaiser war zunächst recht verblüfft über die Offenheit des Aalener Kundschafters. Er hatte jedoch Sinn für Humor, beschenkte den Spion reichlich und teilte den Aalenern in einem Brief mit, dass er mit solch tapferen und klugen Leuten gern in Frieden leben und den Stadtvätern verzeihen wolle.

An den klugen Botschafter erinnert eine Büste, die pfeiferauchend im Turm des alten Rathauses noch heute über Aalen wacht



**Brezglabse-Brunnen**  
Am Gmünder Torplatz steht ein weiterer Brunnen des Aalener Künstlers Professor Fritz Nuss. Er erinnert an ein Aalener Original, das um die vorletzte Jahrhundertwende Brezeln aus einem alten Wäschekorb verkaufte und durch sein komisches Wesen zur Erheiterung der Aalener Bürgerschaft beitrug.



**Stadtmauerpassage**  
Reste der mittelalterlichen Stadtbefestigung. Durch die Ummauerung grenzte sich die Stadt klar von ihrem Umland ab. Die Ringmauer war etwa 6 m hoch, 1,50 m bis 1,60 m dick und trug einen umlaufenden Wehgang. Sie besaß eine Länge von 990 Metern und umschloss eine Fläche von 5,3 Hektar. Vor dem Mauerring befanden sich zwei Wassergräben, die durch einen mächtigen Ringwall getrennt waren. Die Flächen zwischen Stadtmauer und inneren Graben wurden von den Bürgern der Stadt im 18. Jahrhundert teilweise als Garten genutzt.

## AALENER STADTGESCHICHTE

Im 2. Jh. n. Chr. Vordringen der Römer und Bau des Limes

150 n. Chr. unterhalb der Schillerhöhe Errichtung des größten römischen Reiterkastells nördlich der Alpen; das Kastell gehört zur Provinz Rätien

260 n. Chr. Besiedlung des Aalener Raumes durch die Alamannen

1136 tritt Aalen (Alon) erstmals als Dorf in Erscheinung

1240 Stadtgründung durch den Stauferkaiser Friedrich II.

1360 Ernennung zur freien Reichstadt durch Kaiser Karl IV.

1634 großer Stadtbrand

1635 Beginn des Erzabbaus in Wasseralfingen

1740–1753 verlegt Christian Friedrich Daniel Schubart (1739–1791) seine Jugend in Aalen, das er zeitlebens als seine Heimat betrachtete

1803 fällt die Stadt an die württembergische Krone und wird Oberamtsstadt

1861 beginnt mit dem Bau der Eisenbahnlinien Bad Cannstatt nach Aalen und Wasseralfingen der wirtschaftliche Aufschwung

1970–1975 Eingliederung der Gemeinden Waldhausen, Ebnat, Dewangen, Fachsenfeld, Unterkochen, sowie der Stadt Wasseralfingen mit Hofen in die Stadt Aalen







Aalen gehört zu den Highlights der UNESCO-Welterbestätte „Grenzen des Römischen Reiches“.

Durch das heutige westliche Stadtgebiet Aalens führte der Obergermanisch-Raetische Limes, die Grenze Roms zwischen Rhein und Donau. Hier entstand hinter den Überwachungsanlagen der Grenzlinie vor über 1.800 Jahren das größte Reiterkastell nördlich der Alpen.

Das Limesmuseum Aalen ist ein Zweigmuseum des Archäologischen Landesmuseums Baden-Württemberg.

Auf einer erweiterten, 1.500 m<sup>2</sup> großen Ausstellungsfläche präsentiert das Museum eine völlig neu gestaltete Dauerausstellung mit über 1.200 Originalfunden. Zunächst tauchen die Besucher ein in das damalige Leben am Limes. Im zweiten Teil der Ausstellung begibt sich der Besucher auf eine archäologische Entdeckungsreise entlang des Limes in Baden-Württemberg.

500 m Fußweg von der Altstadt

Limesmuseum  
St.-Johann-Straße 5  
73430 Aalen  
Tel. 07361 528287-0

www.limesmuseum.de  
www.liz-bw.de



Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur  
Grenzen des Römischen Reiches: Obergermanisch-Raetischer Limes, Welterbe seit 2005

# Limesmuseum

Archäologischer Park Reiterkastell

Schon die Fahrt mit der Grubenbahn in die Tiefen des Besucherbergwerks „Tiefer Stollen“ wird zum aufregenden Erlebnis für Erwachsene und Kinder.

Zusammen mit dem Urweltmuseum macht das Besucherbergwerk den UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb in Aalen ein Stück weit erlebbar. Viel zu staunen gibt es dann beim Rundgang durch weitläufige Gänge und Schächte und bei einer spannenden Multivisionsschau unter Tage, die über Erzabbau und Eisenverarbeitung in vergangenen Zeiten berichtet.

Außerdem erkennt man im einzigartigen Modell des „gläsernen Braunenbergs“ erstmals, wie die Flöze im Berg gelagert sind und wo sich die Strecken und Schächte befinden. Ein weiteres Highlight ist die realistische Inszenierung einer Gewinnsprennung unter Tage.

Der „Tiefe Stollen“ ist mehr als ein interessantes Besucherbergwerk. Die absolut reine, staub- und pollenfreie Luft im Berg weckt Heilungskräfte bei Asthma und anderen Atemwegsproblemen sowie bei bestimmten Allergien und lässt schon nach mehrmaligem Aufenthalt wieder ganz tief durchatmen. Wissenschaftliche Studien haben die therapeutische Wirkung des Klimas unter Tage nachgewiesen und der Stadtteil Aalen-Röthardt trägt das Prädikat „Kurort mit Heilstollen-Kurbetrieb“ des Landes Baden-Württemberg.



# Besucherbergwerk Tiefer Stollen

und Heilstollen Aalen

Besucherbergwerk „Tiefer Stollen“  
Erzhäusle 1  
73433 Aalen-Wasseralfingen  
Tel. 07361 970280

Saison regulär Ende März bis Anfang November,  
Öffnungszeiten und aktuelle Infos unter  
www.tiefer-stollen.de

Tiefer Stollen  
OVA Linien 82, 83  
vom ZOB

Therapie regulär Mitte März bis Mitte November  
www.heilstollen-aalen.de



Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur  
Schwäbische Alb  
UNESCO Global Geopark



Vier Generationen der freiherrlichen Familie von Koenig haben Schloss Fachsenfeld im 19. und 20. Jahrhundert bewohnt. Als letzter Freiherr gründete der Stromlinienpionier, Tüftler und Erfinder Reinhard von Koenig 1982 die Stiftung Schloss Fachsenfeld. Sie hat die Aufgabe, das als Denkmal geschützte Ensemble von Schloss und Park zu erhalten sowie Kunst, Technik und Kultur zu fördern.

Der 7,8 Hektar große Landschaftspark ist ein botanisches Kleinod erster Güte. Hier finden die Besucherinnen und Besucher viele exotische Gehölze. Außerdem sorgen die zahlreichen idyllischen Quellen und kleinen Teiche für ein abwechslungsreiches Flair. Aufgrund der intensiven Pflege der Anlage nach ökologischen Grundsätzen sind im Park ein vielfältiger Vogelbestand sowie zahlreiche Tier- und Pflanzenarten heimisch, die in Wald und Flur außerhalb der Schlossmauern leider nicht mehr anzutreffen sind. Der Park ist auch ohne Führung zu besichtigen.

Die Räumlichkeiten mit der originalen Einrichtung im Erdgeschoss von Schloss Fachsenfeld kann man bei einem Rundgang besichtigen. Nach Voranmeldung sind auch Führungen im Schloss und im Park möglich.

Stiftung Schloss Fachsenfeld  
Am Schloss 1  
73434 Aalen-Fachsenfeld  
Tel. 07366 92303-0

Das Schloss kann nur im Rahmen von Führungen besichtigt werden.

Öffnungszeiten und aktuelle Infos unter  
www.schloss-fachsenfeld.de

Fachsenfeld Rathaus  
OVA Linien 14, 15, 16, 24, 28,  
29 vom ZOB und Gmünder Torplatz

# Schloss Fachsenfeld

Natur, Kunst und Kultur

Prickelndes Thermalwasser aus den Tiefen des UNESCO Global Geoparks Schwäbische Alb, Pools und Schwimmbekken in römisch gestalteten Badetempeln oder unter freiem Himmel, exklusive Sauna-Wonnen – die Limes-Thermen laden ein zum Abtauchen in die Welt des Wohlbefindens.

Nutzen Sie die Gaben der Natur, wie es bereits die alten Römer verstanden: Drei Innenbecken, ein Außenbecken, Kneippanlage, Tepidarium, Lichttherapieraum, Saunen, Solarien, römisch-irisches Dampfbad. Die physikalische Abteilung mit Krankengymnastik, Bewegungstherapien und Massagen garantiert Erholung und Erlebnis zugleich.

Als staatlich anerkannte Heilquelle sorgen die Limes-Thermen mit einem breiten Angebot an physikalischer Therapie für Linderung bei Venenleiden, Gelenkerkrankungen, arteriellen Durchblutungsstörungen oder chronischen Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems.

Limes-Thermen Aalen  
Osterbacher Platz 3  
73431 Aalen  
Tel. 07361 9493-0

Öffnungszeiten und aktuelle Infos unter  
www.limes-thermen.de

# Limes-Thermen Aalen

Staatlich anerkannte Heilquelle



Warum sind Seifenblasen rund? Gibt es bunte Schatten? Können Schaumküsse wachsen? Antworten auf diese und viele weitere Fragen bietet das neue wissenschaftliche Mitmachmuseum explorhino Science Center interessierten Besuchern jeden Alters. Über 120 interaktive Experimentierstationen auf 1.500 Quadratmetern laden ein zum Erkunden, Entdecken und Staunen. Dabei gilt: Anfassen und Ausprobieren unbedingt erwünscht! Auf diese Weise werden naturwissenschaftliche Phänomene durch eigenes Erfahren begreifbar. Die Besucher können hier auch das spektakuläre 3-D-Relief der Schwäbischen Alb mit seinen eindrucksvollen Projektionen bestaunen.

explorhino Science Center  
Beethovenstraße 12  
73430 Aalen  
Tel. 07361 5761800

www.explorhino.de

# explorhino Science Center

Das neue Mitmachmuseum für Groß und Klein



Entdecken Sie die faszinierende Welt der Urzeit. Beeindruckende Riesenammoniten, gefährliche Fische oder pfeilschnelle Belemniten machten das Jurameer unsicher. 1.000 eindrucksvolle Versteinerungen aus der Umgebung Aalens vermitteln einen interessanten Einblick in die über 150 Millionen Jahre alte Erdgeschichte.

Das Urweltmuseum Aalen mit Exponaten zum Anfassen ist das größte Fossilienmuseum Süddeutschlands.

direkt am Marktplatz

Urweltmuseum Aalen  
Reichsstädter Straße 1  
73430 Aalen  
Tel. 07361 528287-0

Öffnungszeiten und aktuelle Infos unter  
www.urweltmuseum-aalen.de

# Urweltmuseum Aalen

Das Tor in die Urzeit



„Friedrich mit der weißen Weste“ – politisch unbestechlich und stets gut gekleidet: So mochten die Aalener ihren ersten Oberbürgermeister Friedrich Schwarz, bis sie ihn 1935 aus der Stadt verjagten. Im Audioguide nimmt Sie „Friedrich mit der weißen Weste“ noch einmal mit in „sein“ Aalen des frühen 20. Jahrhunderts. An insgesamt 14 Stationen zeigt er Ihnen aber auch, wie sich die Kocherstadt seitdem verändert hat und warum er trotz allem seinen Aalenern nicht böse sein kann.

Mit der Future History Stadtführung-App bietet die Tourist-Information Aalen nun allen interessierten Gästen und Einheimischen die Möglichkeit, Aalen mit allen Sinnen zu entdecken. Die App führt Sie an bestimmte Standorte der Innenstadt. Dort erzählt Ihnen „Friedrich mit der weißen Weste“ nicht nur aus der Geschichte Aalens. Historische Bilder von Ihrem aktuellen Stadtbild versetzen Sie 100 Jahre in die Vergangenheit, als Friedrich Schwarz die Stadt regierte.

Der selbstgeführte Stadtrundgang ist im Apple Store und im Google Play Store über die Future History-App kostenfrei erhältlich.



# Stadtgeschichte per Audioguide

Selbstgeführter Stadtrundgang mit Aalens erstem OB



# Herzlich willkommen in Aalen

Egal, ob Sie geschäftlich oder privat nach Aalen reisen – das Team der Tourist-Information Aalen berät Sie gerne bei all Ihren Fragen. Direkt in der Innenstadt am Marktbrennen gelegen, ist die Tourist-Information Ihre erste Anlaufstelle vor Ort. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

## Unsere weiteren Ausflugstipps

- Kocherburgruine Aalen-Unterkochen
- Aalbaumle Aussichtsturm
- Ameisenstadt bei Aalen-Beuren
- Viele Rad- und Wanderwege

Tourist-Information Aalen  
Reichsstädter Straße 1  
73430 Aalen

Tel. 07361 52-2358  
Fax 07361 52-1907  
tourist-info@aalen.de



aalen-tourismus.de



Veranstaltungen in Aalen



Ein Stück Schwäbische Alb!



inklusive  
Innenstadt-Rundgang  
plus  
digitale Stadtführung

# Aalen sehen & erleben

Unsere Highlights